

Eifel statt Kanada

Familie Hoster aus dem Bergischen Land hat die ehemalige Domäne Rengen gekauft

Im Oktober 2007 wurde nach mehr als 75 Jahren der Schlussstrich unter das Kapitel Lehr- und Forschungsstation Rengen gezogen. Nach einem ersten Fehlschlag beim Verkauf hat nun ein Landwirt aus dem Bergischen Land das Gut erworben und ist komplett in die Eifel übersiedelt.

Von unserem Mitarbeiter
Helmut Gassen

Daun-Rengen. Mehr als 75 Jahre waren von der Universität Bonn auf dem Versuchsgut in Daun-Rengen wissenschaftliche Untersuchungen betrieben worden.

Doch die wirtschaftlichen Verhältnisse hatten auch die Uni Bonn zum Sparen gezwungen und so wurde die Forschungsstation im Oktober 2007 aufgegeben. Der Verkauf gestaltete sich für das Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer jedoch nicht einfach, ein erster Käufer sprang wieder ab. Mit dem 44-jährigen Landwirt Peter Hoster aus dem oberbergischen Overath hat man den Verkauf endgültig abgeschlossen.

Hoster bewirtschaftete dort einen Familienbetrieb, doch er sah keine Alternative mehr bezüglich einer Erweiterung seiner Flächen und des Hofs. 80 Prozent seiner Flächen waren gepachtet. Sein Plan war es deshalb, mit der Familie nach Kanada umzusiedeln, wo er auch schon einen Kaufvertrag unterschrieben und ein Visum hatte. Doch dazu kam es nicht, da der kanadische Verkäufer nicht unterschrieb.

Dann stieß Hoster auf das Verkaufsangebot für die Domäne. „Die Landpreise hier in der Eifel sind um die Hälfte günstiger als im Bergischen, das war auch ein ausschlaggebender Punkt. Wir waren von Anfang



Peter und Silke Hoster mit ihren Kindern Christiane, Alexander, Andreas und Katharina haben sich fuer die Eifel als neuen Standort ihres Betriebes entschieden. Ihnen zur Seite stand dabei Ingenieur Ralf Billigen (rechts).

TV-Foto: Helmut Gassen

an von der Eifel und den Verhältnissen des Betriebs beeindruckt und haben ein Gebot abgegeben, obwohl wir uns nicht viele Chancen ausrechneten, da es sehr viele Interessenten für die Domäne gab“, erzählt Hoster.

Das bestätigte sich auch, da zuerst ein Bieter aus Neuss den Zuschlag bekam. So wurde wieder der Kanada-Umzug aktuell. Hoster: „Wir hatten schon gar nicht mehr an die Domäne gedacht, da kam der Bescheid von der Behörde, dass wir den Hof doch haben könnten. Eine

Stunde Zeit hatten wir zum Überlegen, ob wir annehmen. Daraufhin haben wir unsere Kanadaplanung über den Haufen geschmissen und uns für die Eifel entschieden.“

Seine 34 Jahre alte Frau Silke, eine gelernte Landwirtin, ist mit den vier Kindern und ihren Pferden schon vor einem Jahr auf die Domäne gezogen. Ende November wurden die Kühe aus dem Bergischen in die Eifel gebracht, zwei Kälber sind inzwischen schon hier geboren worden.

Doch ohne Investitionen in

die Zukunft ging es nicht. Die vorhandenen Stallungen der Domäne wurde zur Milchviehhaltung für 155 Tiere erweitert. Ein zusätzlicher Güllebehälter wurde gebaut sowie eine vorhandene Scheune zur Jungviehstallung ausgebaut und ein Melk- und Technikgebäude, wo 32 Tiere gleichzeitig gemolken werden können, errichtet.

Auf dem Gebäude und dem vorhandenen großen Stall hat Ralf Billigen, Inhaber eines Ingenieurbüros in Dreis-Brück, zudem auf seine Kosten eine Photovoltaik-Anlage installiert.

Diese Dachflächen hat er von Familie Hoster gepachtet. Dafür bezahlt Billigen ihnen einen Betrag.

Im Sinne der ökologischen Ausrichtung des Betriebs wird sogar der Milchwärme noch Energie entzogen für die Erwärmung des Brauchwassers. Über eine halbe Million Euro wurden von dem neuen Eigentümerpaar neben dem eigentlichen Kauf der Domäne noch in die Um- und Neubauten mit Technik investiert. Dies wurde mit 25 Prozent Förderung aus EU-Mitteln bezuschusst. noj/no